



Thessaloniki, 11. September 2019

## **PRESSEMITTEILUNG**

---

### **Künstliche oder menschliche Intelligenz?**

*In einer neuen Untersuchung des Cedefop und einem Kurzbericht werden die Herausforderungen näher beschrieben*

Der umwälzende technologische Wandel hat bei Arbeitnehmern in ganz Europa für Verunsicherung gesorgt. Manche Prognosen gehen davon aus, dass [fast die Hälfte aller Arbeitsplätze in den hoch entwickelten Volkswirtschaften automatisiert werden könnte](#), und 72 % der Unionsbürger befürchten, dass Roboter ihnen die Arbeitsplätze wegnehmen könnten ([Eurobarometer-Umfrage 2017](#)). Die [Europäische Erhebung des Cedefop zu Kompetenzen, Qualifikationen und Arbeitsplätzen in Europa](#) hat die Theorien in einigen Einzelpunkten ergänzt: 43 % der erwachsenen Arbeitnehmer in der EU gaben an, dass sich die von ihnen am Arbeitsplatz genutzten Technologien in den letzten fünf Jahren verändert hätten, während 47 % Veränderungen der Arbeitsmethoden und -praxis konstatierten.

Das Cedefop möchte die Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Zukunft der Arbeitsplätze und Kompetenzen, insbesondere die Auswirkungen von Robotern, besser verstehen. Während in der Vergangenheit die bahnbrechenden technologischen Entwicklungen dazu führten, dass gering qualifizierte Routinearbeit ersetzt wurde, können heutzutage viele hoch qualifizierte Tätigkeiten, auch im Gesundheits-, Rechts-, Finanz- und Bildungsbereich, [von Maschinen besser](#) und schneller als von Menschen ausgeführt werden.

Die Untersuchung des Cedefop ergibt, dass Automatisierung und künstliche Intelligenz Arbeitsplätze nicht unbedingt vernichten, sondern eher verändern. Menschen, Unternehmen und Arbeitsmärkte werden sich anpassen und neue Kompetenzen erwerben müssen, damit sie mit Maschinen zusammenarbeiten können. Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung werden „roboterkompatible“ Qualifikationen und Kompetenzen vermittelt werden müssen, wobei spezifische berufliche Fähigkeiten in Schlüsselkompetenzen wie unternehmerische Kompetenz oder Lernkompetenz integriert werden. Die politischen Entscheidungsträger müssen entscheiden, wie sie diesen fortschreitenden Wandel begleiten, um sicherzugehen, dass bei der Einführung neuer Arbeitsmethoden niemand den Anschluss verliert.

Den Kurzbericht des Cedefop zu diesem Thema finden Sie [hier](#).

Die Pressemitteilungen des Cedefop finden Sie [hier](#).

Wenn Sie weitere Medienprodukte des Cedefop (Newsletter, Zeitschriften, Kurzberichte usw.) beziehen wollen, erstellen Sie bitte [ein Nutzerkonto auf unserer Website](#).

### **Kontakt**

Pressesprecherin: Rosy Voudouri

Tel.: +30 2310 490012, E-Mail: [rosy.voudouri@cedefop.europa.eu](mailto:rosy.voudouri@cedefop.europa.eu)

Leiter der Abteilung Kommunikation: Gerd Oskar Bausewein

Tel.: +30 2310 490288, E-Mail: [gerd-oskar.bausewein@cedefop.europa.eu](mailto:gerd-oskar.bausewein@cedefop.europa.eu)

### **Über das Cedefop**

Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) ist eine in Thessaloniki, Griechenland, angesiedelte Agentur der Europäischen Union, die die europäische Politik auf dem Gebiet der Berufsbildung unterstützt.

**Vernetzen Sie sich mit uns**   